

1957, XXXI, 480

**BEITRAG ZUR KENNTNIS DER GATTUNG CHRYSOPS NEBST
BESCHREIBUNG EINER NEUEN UNTERGATTUNG
PSEUDOCHRYSOPS N. SUBGEN. (DIPTERA, TABANIDAE)**

JOSEF MOUCHA

(Entomologické oddělení, Národní museum, Praha)

MILAN CHVÁLA

(Biologická fakulta Karlovy university, Praha)

Im Material einer Tabaniden-Ausbeute des Herrn Dr. Erich Schmidt haben wir unter anderem auch fünf Männchen der Art *Chrysops hamatus* Loew 1858 festgestellt. Die Bestimmung dieser Art ist außerordentlich schwierig; es handelt sich zwar um eine sehr auffallende Art, aber erst nach der Untersuchung der Typen im Zoologischen Museum der Humboldt-Universität in Berlin konnten wir feststellen, daß unsere Exemplare mit der Art *Chrysops hamatus* Loew identisch sind.

Für die lebenswürdige Überlassung von Tabaniden aus Griechenland und Klein-Asien sind wir Herrn Dr. Erich Schmidt aus Bonn sehr verbunden. Für die Unterstützung unserer Arbeit im Zoologischen Museum der Humboldt-Universität im Herbst 1956 gehört unser Dank Herrn Prof. Dr. F. Peus aus Berlin, Herrn Prof. Dr. N. G. Olsufiev aus Moskau danken wir für die Revision einiger *Chrysops*-Arten und für die Überlassung des vergleichenden Materials aus der UdSSR.

Die Literaturangaben enthalten zwar eine ausführliche Beschreibung dieser Art, die auffälligsten Merkmale blieben jedoch unerwähnt, so daß über die Art — mit Ausnahme der zusammenfassenden Monographien — keine genaueren Angaben zur Verfügung stehen. Es ist uns nicht bekannt, ob diese Art seit Loew (1858) wieder gefunden wurde, trotzdem er wörtlich schreibt: „Ich fand diese Art in Mehrzahl bei Makri an der Südküste Kleinasiens“.

Alle früheren Autoren reihen diese Art in die Gattung *Chrysops* s. str. ein, was zweifellos dadurch verursacht wurde, daß sie diese Art nicht kannten. Das beweisen uns unter anderem auch die Flügelabbildungen in Kröbers Monographie (1920, Tafel I, Abb. 1—2). Aus denselben sehen wir, daß die Flügelbinde beim Männchen beinahe undeutlich ist und nur zum Diskoidalfeld reicht. Beim Typus sehen wir aber klar, daß dieses Feld von einer bräunlichen Binde begrenzt ist. Auch beim Weibchen-Typus ist es

deutlich von der Flügelbinde begrenzt, trotzdem auf der erwähnten Abbildung diese Binde tief in die Hälfte des Diskoidalfeldes reicht.

Herr Prof. Dr. N. G. Olsufiev sprach über die heutige systematische Stellung dieser Art mit Rücksicht auf die fast verschwundenen Gesichtsschwienel beim Männchen gewisse Zweifel aus. Auch der Kopf zeigt gewisse Merkmale, welche die Art in die Nähe der Gattung *Silvius* Meig. stellen. Aus diesen Gründen ist es nicht möglich, diese Art als *Chrysops* s. str. zu klassifizieren. Es ist wahrscheinlich, daß es sich um eine selbständige Gattung handelt. Bevor wir eine zusammenfassende Bearbeitung der Chrysopinen bringen, stellen wir für diese Art eine neue Untergattung auf, und zwar *Pseudochrysops* n. subgen.

Pseudochrysops n. subgen.

Gesicht dicht weiß behaart, Augen nackt, beim Männchen die Facetten der obigen zwei Drittel von dem restlichen Drittel deutlich getrennt. Fühler deutlich länger als die Kopflänge. Die Länge der Fühlerglieder ist ziemlich gleich, das erste Glied mit langer weißer abstehender Behaarung. Das Basalglied ist nicht verdickt. Gesicht mit undeutlich entwickelten Schwienel, welche dem Männchen fast überhaupt fehlen. Thorax ist schwarz, an den Seiten mit weißer Behaarung, Scutellum ist ebenfalls schwarz. Tibien lang, spindelförmig. Die Flügel sind hyalin mit dunkelbrauner Zeichnung am Vorderrande und mit einer Mittelbinde, welche gewöhnlich den Flügelhinterrand nicht erreicht, Diskoidalfeld ist immer durchsichtig. Die Tergite sind gelb mit schwarzen Mittelflecken, welche auf den letzten Ringen so verbreitert sind, daß diese gänzlich schwarz sind. Die Sternite sind auch gelb mit schwarzer Mittelbinde; die letzten Sternite sind schwarz.

Typus der Untergattung: *Chrysops hamatus* Loew 1858.

Von der Gattung *Chrysops* s. str. unterscheidet sich diese neue Untergattung durch auffallend lange Fühler, undeutlich entwickelte Gesichtsschwienel und das hyaline Diskoidalfeld.

Mackerras (1955) faßte die Kenntnisse über alle *Chrysops*-Untergattungen in seiner äußerst wichtigen Arbeit zusammen. Er führt folgende Untergattungen an:

Nemorius Rondani, 1856 — Typus: *Chrysops vitripennis* Meigen, 1820.

Turanochrysops Stackelberg, 1926 — *Chrysops* (*Turanochrysops*) *hyalipennis* Stackelberg, 1926.

Liochrysops Philip, 1955 — *Chrysops hyalina* Shannon, 1924.

Neochrysops Walton, 1918 — *Neochrysops globosus* Walton, 1918.

Heterochrysops Kröber, 1920 — *Chrysops flavipes* Meigen, 1804.

Kleineana Enderlein, 1923 (*Psylochrysops* Szilády, 1926, nom. nov. für *Neochrysops* Szilády, 1922, nec Walton, 1918) — *Chrysops longicornis* Macquart, 1838.

Ziemannia Enderlein, 1923 — *Chrysops laniger* Loew, 1860.

Chrysops Meigen, 1803 — *Tabanus caecutiens* Linnaeus, 1758.

Nach unserer Anschauung ist *Nemorius* R o n d. eine gute selbständige Gattung, worauf wir bereits in einer früheren Arbeit aufmerksam gemacht haben. Die kurze Charakteristik der neuen Untergattung lautet: *Pseudochrysops* n. subgen.: Fühler lang, die Gesichtsschwieneln sind kaum entwickelt, Flügel mit einer Mittelbinde, das Diskoidalfeld durchsichtig.

Chrysops (Pseudochrysops) hamatus L o e w 1858

(*Verh. zool.-bot. Ges. Wien*, 8: 617—618)

Beschreibungen dieser Art bringen L o e w (1858) und K r ö b e r (1920). In der obigen Diagnose der neuen Untergattung haben wir bereits ihre wichtigsten Merkmale angegeben.

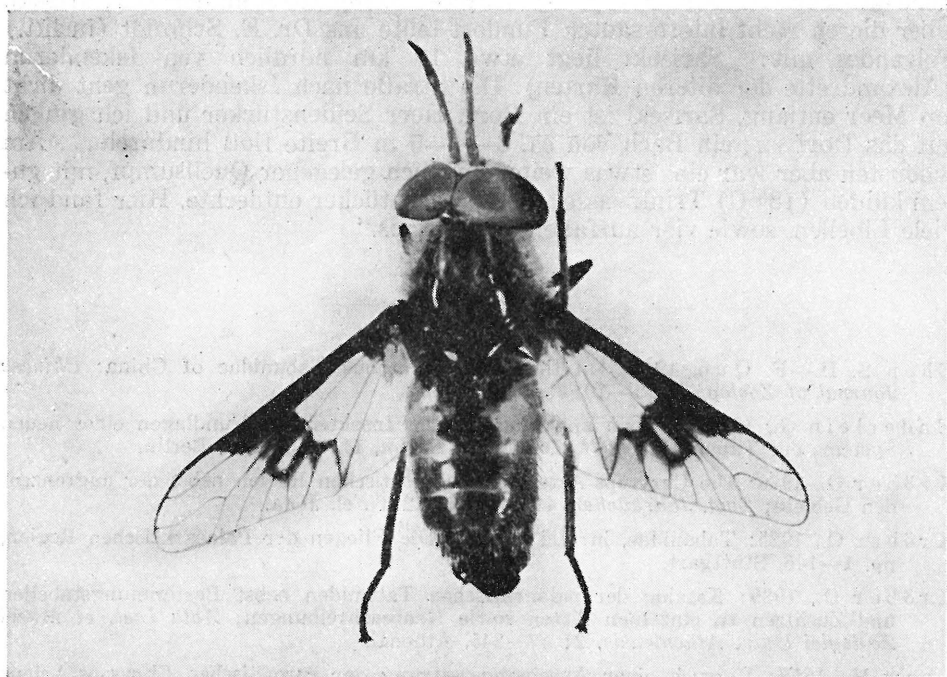
In unserem Material befinden sich fünf Männchen, welche kleinere Unterschiede in der Zeichnung aufweisen. Insbesondere ist die Zeichnung der Abdominaltergite hinsichtlich der Größe und Form der schwarzen Flecken verschieden. Auch die Flügelzeichnung zeigt gewisse Unterschiede: bei einigen Exemplaren ist sie stärker, bei anderen schwächer entwickelt; nur selten erreicht die Querbinde den Flügelhinterrand.

L o e w (1858) sammelte diese Art in Mehrzahl bei Makri (Fethiye, siehe darüber Schmidt 1954, p. 71). Unsere Exemplare stammen aus Sariseki. Über diesen recht interessanten Fundort teilte uns Dr. E. Schmidt (in litt.) Folgendes mit: „Sariseki liegt etwa 10 km nördlich von Iskenderun (Alexandrette der älteren Karten). Die Straße nach Iskenderun geht dicht am Meer entlang. Sariseki ist ein Dorf. Herr Seidenstücker und ich gingen auf das Dorf zu; ein Bach von ca. 3—4—5 m Breite floß hindurch... Am schönsten aber war ein etwas weiter nördlich gelegener Quellsumpf, mit gutem kühlen (18° C) Trinkwasser, den Seidenstücker entdeckte. Hier fand ich viele Libellen, sowie vier auffallende Chrysops.“

LITERATUR

- Chen S. H.—F. Quo, 1949: On the Opisthacanthous Tabanidae of China; *Chinese Journal of Zoology*, 3: 1—10, 3 Abb., Peking.
- Enderlein G., 1924: Studien an blutsaugenden Insekten. I. Grundlagen eines neuen Systems der Tabaniden; *Mitt. Zool. Mus. Berlin*, 11: 255—409, Berlin.
- Kröber O., 1920: Die Chrysops-Arten der paläarktischen Region nebst der angrenzenden Gebiete; *Zool. Jahrbücher*, 43: 41—160, 2 Tafel, Jena.
- Kröber O., 1925: Tabanidae, in: Lindner, Die Fliegen der Palaearktischen Region, pp. 1—146, Stuttgart.
- Kröber O., 1939: Katalog der paläarktischen Tabaniden nebst Bestimmungstabellen und Zusätzen zu einzelnen Arten sowie Neubeschreibungen; *Acta Inst. et Musei Zoologici Univ. Atheniensis*, 2: 57—245, Athenai.
- L o e w H., 1858: Versuch einer Auseinandersetzung der europäischen Chrysops-Arten; *Verh. zool.-bot. Ges. in Wien*, 8: 613—634, Wien.
- Mackerras I. M., 1955: The classification and distribution of Tabanidae (Diptera). III. Subfamilies Sceptsidinae and Chrysopinae; *Australian Journal of Zoology*, 3: 583—633, 26 figs., Melbourne.

- Olsouffiev, N. G., 1937: Tabanidae, in: Faune de l'URSS, Insectes Diptères, vol. 7: p. I—XIII + 1—433, 216 figs., Moscou—Leningrad.
- Schmidt E., 1954: Auf der Spur von Kellemisch; *Entomologische Zeitschrift*, 64: 49—62, 65—72, 74—86, 92—93, Stuttgart.
- Stackelberg A., 1925: Notes on the Genus Chrysops (Diptera, Tabanidae); *Bull. Ent. Research*, 16: 325—328, 1 fig., London.
- Surcouf J., 1921: Tabanidae, in: Genera Insectorum, pp. 1—205, 5 pls., Bruxelles.
- Szilády Z., 1922: On some Tabanidae collected by Mr. Sauter on Formosa; *Ann. Mus. Nat. Hung.*, 19: 125—128, Budapest.
- Szilády Z., 1926: New and Old World Horseflies; *Biologica Hungarica*, 1: 1—30, 1 Tafel, Budapest.



Chrysops (Pseudochrysops) hamatus Loew ♂: Sariseki (Türkei), 14. VI. 1952,
lgt. Dr E. Schmidt.

Phot. M. Opluštil